

Und ich in Todesangst, entgegnete Milchen: der alte Heidekraut will sich das Fuhrlohn nicht entgehen lassen, er führt uns zuverlässig an und es springt statt des Geschleiften ein Geschliffener in den Wagen, der höchstens einen Streiffchuß und ein Nárbschen hat.

L. Nun, immerhin! — uns wird er hoffentlich nicht anschießen und die Erbrichterin reicht zum Ehrenschild' aus.

E. Wäre er doch, wo der Pfeffer wächst. Erstens, als Fremder, der das Gespräch beengt und die Bequemlichkeit verkürzt; zweitens der Füße wegen, mit denen man, im Laufe von zwei Tagereisen, mindestens zweitausend Male zusammen trifft.

L. Füße sind immer leidlicher als Krücken und Stelzbeine; sie fügen sich und geben nach.

E. O, freble nicht! Auch dürfen wir nun auf der ganzen, langwierigen Reise kein Auge schließen, denn man läßt sich im Schlafe gehen — man nickt, was er mißdeuten kann und sieht zudem um ein's so einsältig aus.

L. Den Schlaf vertreibt der Leutnant hoffentlich, oder sieht, da wir ihm Beide gefallen müssen, in der Nickenden die schlummernde Psyche und wer weiß denn, ob nicht Eine von uns mit ihrem zukünftigen Schwager fährt? Er dient ja in der Cavalerie, hat also Vermögen — bezahlt vielleicht nur deshalb für die Hänlein, um uns näher zu kommen und seine Kränklichkeit ist wahrscheinlich eine heilbare Folge der Wunden und Feldzüge. Die Heirathen aber werden, wenigstens zum Theile, dort Oben geschlossen und der Himmel fügt es oft wunderbar. Soll man nun einmal Gesellschafterin werden, so würde ich am liebsten eine eheliche und vor allem eine Soldatenfrau.

Ich will Dir ihn im Voraus abgetreten haben, entgegnete die spöttelnde Schwester und Leontine sagte lachend: Uebereile Dich nicht!

Alexis erschien, der empfangenen Anzeige gemäß, am Morgen der Abreise, schon vor vier Uhr in des Fuhrmanns Quartiere. Da standen bereits die Koffer der Waisen und ihrer Pathe, sein hergesandtes, bescheidenes Kelleisen schmiegte sich an zwei gewaltige Schachteln. Er öffnete, in der Erwartung, die Gefährtinnen bereits anzutreffen, neugierig die Thür der Unterstube, fand aber diese leer, schritt auf und ab, verweilte vor einer zierlichen Stickerie, welche ihn an die bleiche Clara erinnerte und erhob endlich ein leinenes, das

kleine Fensterchen der Quierwand verdeckendes Behänge. Es mußte, der Vermuthung zu Folge, in den nahen Stall oder in des Vaters Kammer sehn, welchem Fermann sein Hierseyn kund machen wollte, aber da saß die Vermisste an ihrem Bettchen, zog eben ein getränktes, entschlummertes Kindlein von der leuchtenden Brust ab und legte es behutsam in die Wiege. Er ließ verwundert die Leinwand fallen und sagte, als sie gleich darauf, sittig verhüllt, in die Stube trat:

Guten Morgen, liebes Frauchen!

Die Begrüßte ward plötzlich um ein's so roth als ehegestern, wo er ihres krankhaften Aussehens gedachte und ihr Gesicht ward, wie damals, zum schmerzreichen. Sie fand ihn noch an jenem Fensterchen; die schwimmende Bewegung des leichten Vorhanges verrieth, was der Lauscher gethan und erblickt hatte und Clara liepelte mit schwankender Stimme: Nicht Frau — nur Mutter — und doch nicht! — Darauf kehrte sie, wie ehegestern in Thränen ausbrechend, hastig nach der Kammer zurück und den Nührbaren trieb eben das rege Mitgefühl, ihr zu folgen, als die Frau Erbrichterin Hänlein hereintrat. Ein stattliches Mütterchen, in dessen angenehmen Augen der Geist des Friedens und der Freude glänzte, das unter herzigen Grüßen nach seinem Namen fragte und ihn sofort, in Dankbarkeit aufwallend, wie einen lieben, leiblichen Sohn umhalsste. Fermann ließ die Erkenntliche walten, be-theuerte gütig, daß er der Verpflichtete sey und blickte überrascht in zwei allerliebste Mädchen-Gesichter, die lächelnd durch die Fensterscheiben sah'n. Das milde Augenpaar der blonden Emilie fiel bei seinem Hinschauen plötzlich zu Boden, während dem das blitzende der Brünette muthig auf der seltsamen Gruppe verweilte.

Wär's gefällig? rief jetzt der vorkahrende Heidekraut; er mußte jedoch in Geduld stehn, da sich nun vor der offenen Wagenthür ein Wasserfall von zierlichen, wohltonenden Redensarten ergoß. Endlich klomm Frau Hänlein, gewaltsam bedrängt, vor jenen zu dem Ehrenplatze, Leontine hüpfte nach, nur Emilie, seine künftige Nachbarin auf dem Rücksitze, erwehrte sich des gefälligen Beistandes. Die steinalten Grauschimmel zogen an und Fermann's Augen fielen jetzt zufällig auf ein trauriges Gegenstück dieser lachenden Bilder — auf Elárchens Gesicht, das hinter dem Fenster ihrer Kammer sichtbar ward und ihm durch Thränen zuzulächeln und jene zu beneiden schien.

(Die Fortsetzung folgt.)